

meinungsraum.at
März 2013

Radio Wien
„Midlife Crisis“

Inhalt

1. Studienbeschreibung
2. Ergebnisse
3. Summary
4. Stichprobenbeschreibung
5. Rückfragen/Kontakt

Studienbeschreibung

1. Studienbeschreibung

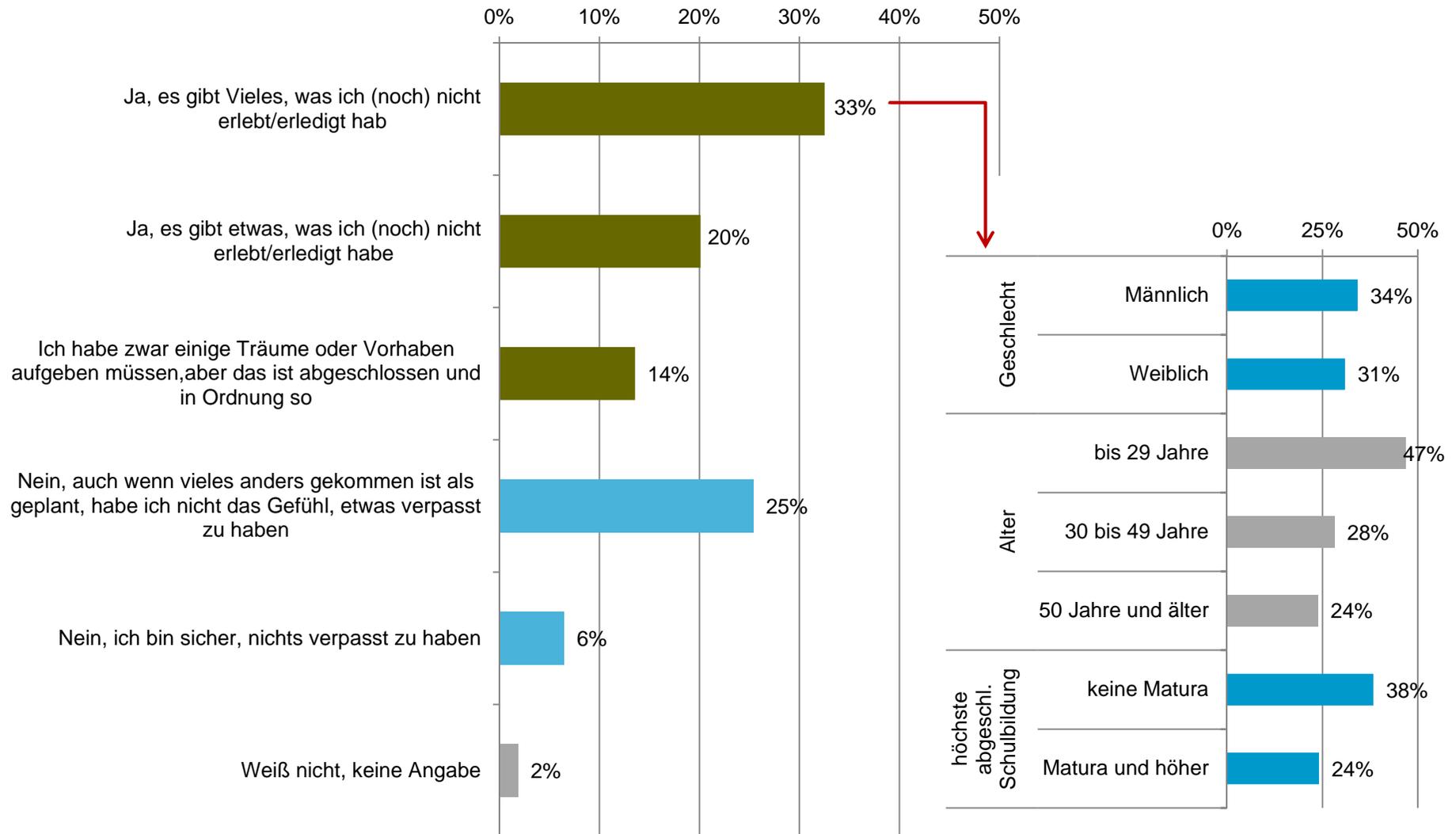
Auftraggeber	Radio Wien
Thematik	Midlife Crisis
Zielgruppe	WienerInnen und NiederösterreicherInnen (Speckgürtel) 14-65 Jahre, repräsentativ nach Alter, Geschlecht, Region und Schulbildung
Stichprobenmethode	Panel-Umfrage
Nettostichprobe	300 Computer Assisted Web Interviews
Interviewdauer	ca. 3 Minuten
Responserate	56%
Feldzeit	22.03.2013 – 26.03.2013

Ergebnisse

2.1 Versäumtes: ein Drittel hat das Gefühl etwas verpasst zu haben

Haben Sie das Gefühl, Wichtiges in Ihrem Leben verpasst zu haben?

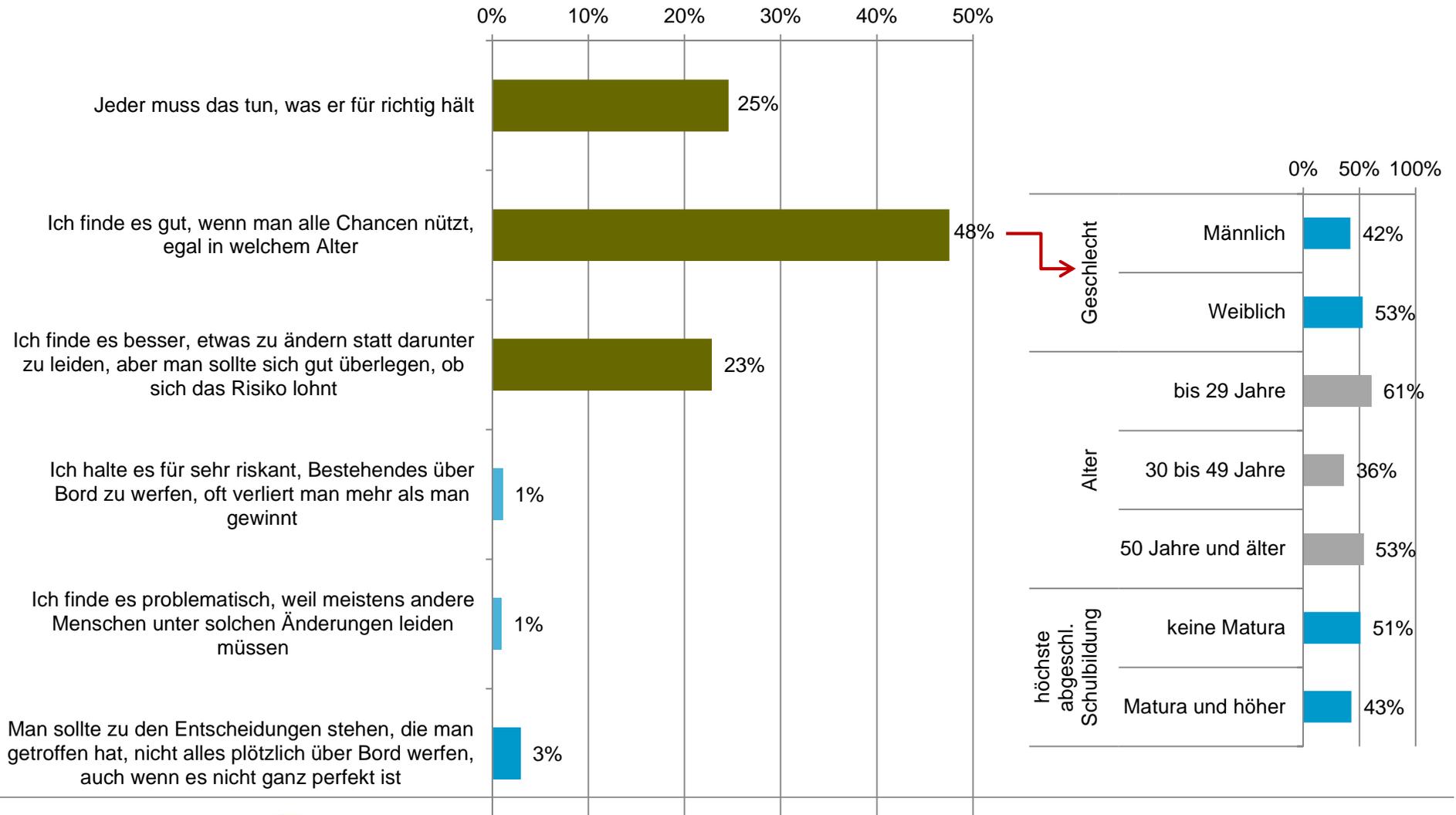
Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



2.2 Lebensveränderungen im Alter: jede/r 2. findet man sollte alle Chancen nutzen

Was halten Sie davon, wenn jemand im mittleren Alter große Lebensveränderungen vornimmt – zum Beispiel lang gehegte Träume/Wünsche verwirklicht, eine neue Beziehung eingeht, den Job wechselt, sich selbständig macht, ins Ausland geht u.ä.?

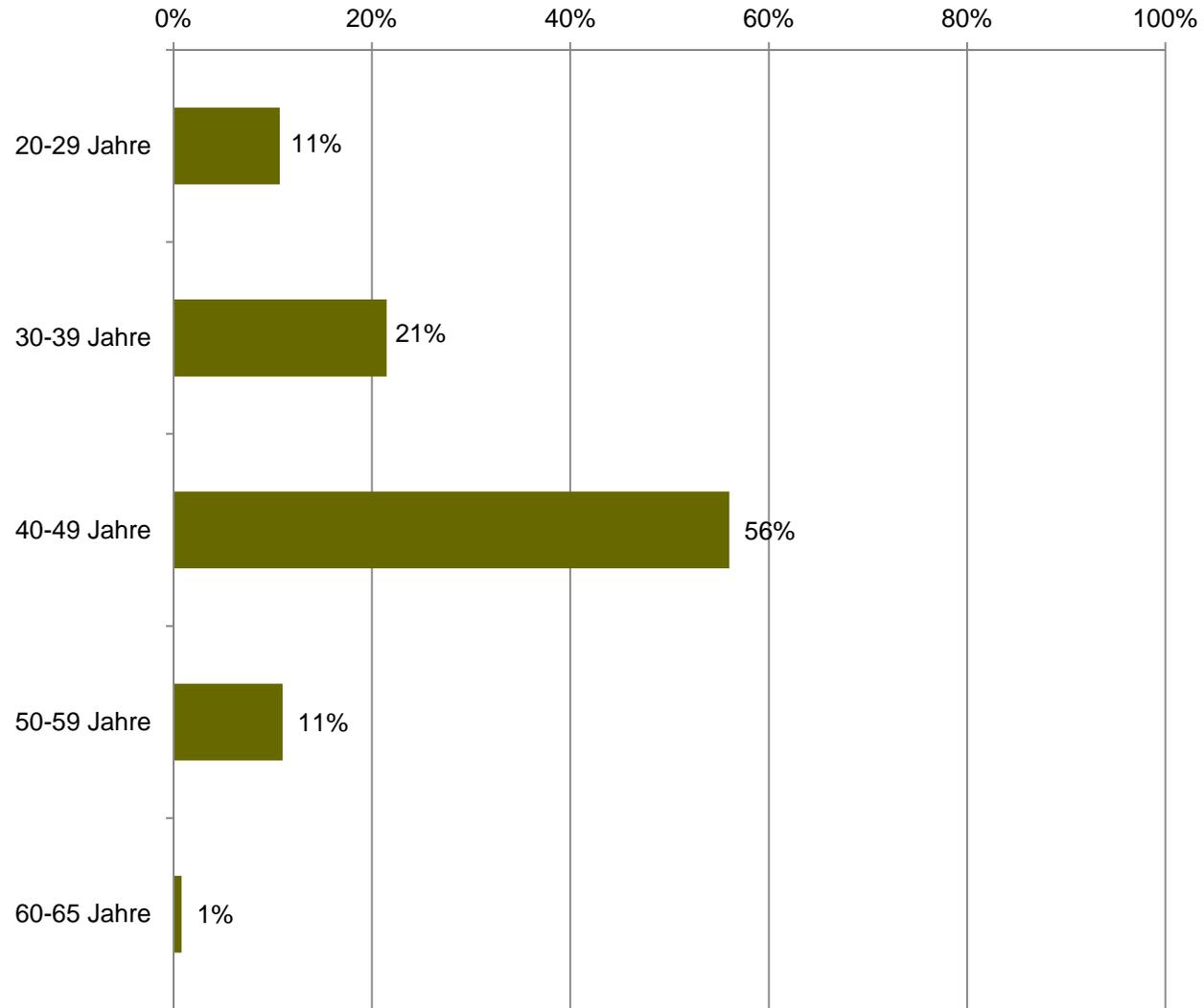
Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



2.3 Lebenskrisen: 56% denken zwischen 40-49 Jahren gibt es die meisten Krisen

In welchem Alter treten Ihrer Meinung nach die meisten Lebenskrisen auf?

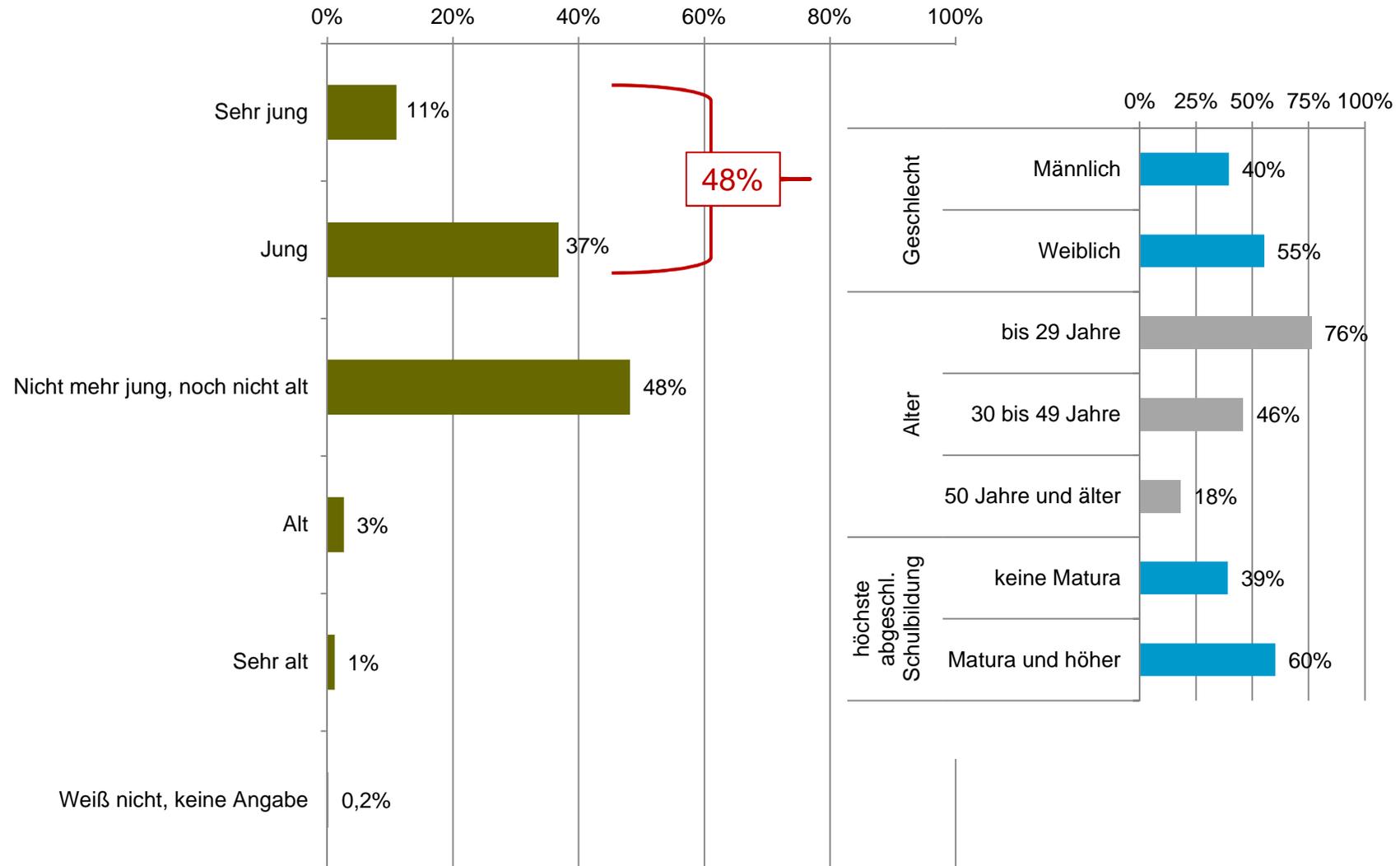
Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



2.4 Gefühles Alter: jede/r 2. fühlt sich nicht mehr jung, aber auch noch nicht alt

Wie fühlen Sie sich?

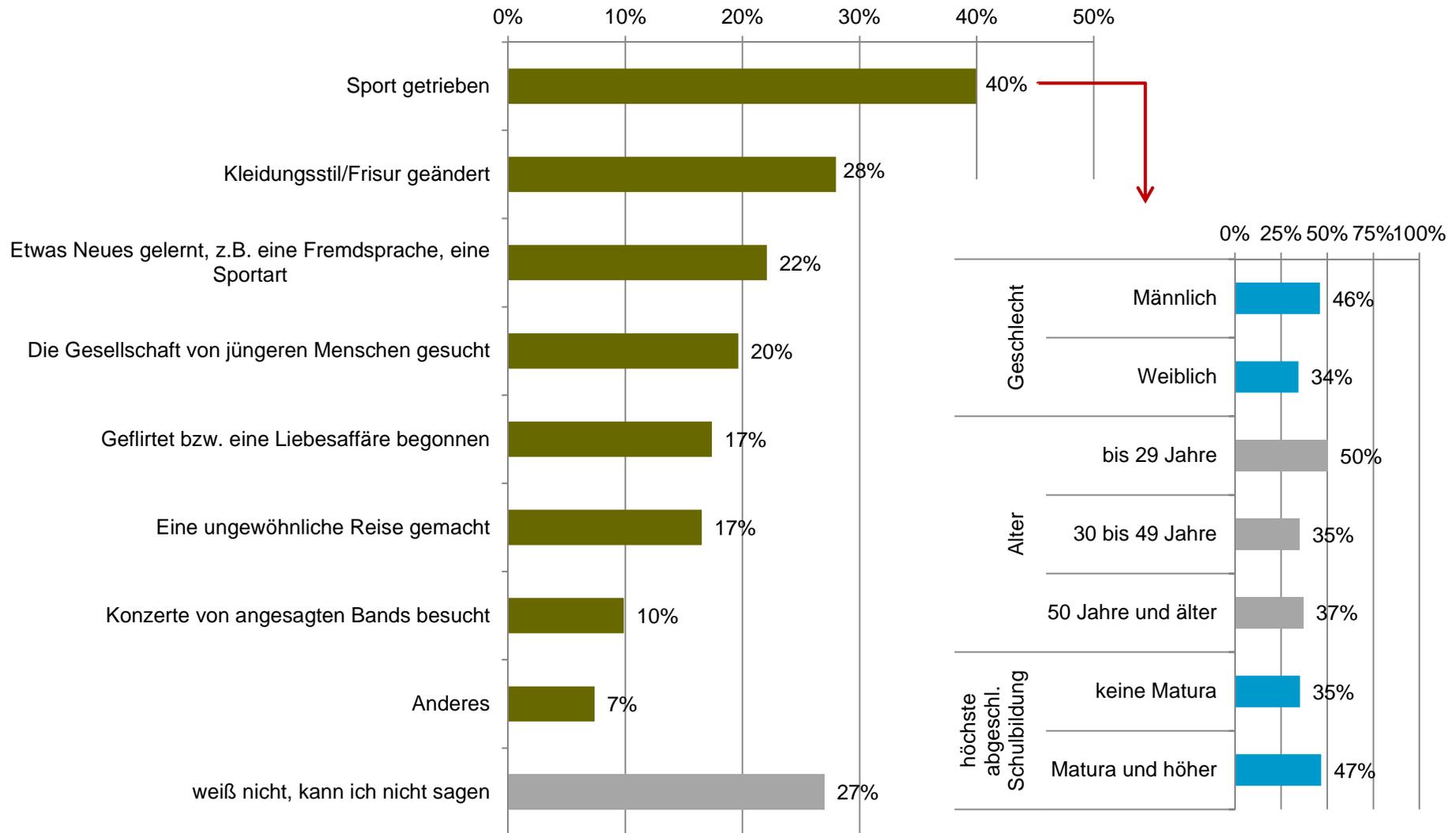
Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



2.5 Maßnahmen: 4 von 10 treiben Sport um sich jung zu fühlen

Was haben Sie schon getan, um sich jung zu fühlen?

Mehrfachnennung, Angaben in %, n = 300



Summary

Von 22. bis 26. März 2013 wurden insgesamt 300 berufstätige Personen aus Wien/Speckgürtel zum Thema „Midlife Criss“ online befragt.

Versäumtes, im Leben verpasst:

- 67% der Wienerinnen und Wiener haben das Gefühl, in ihrem Leben zumindest einige Vorhaben und Träume aufgegeben zu haben bzw. Wichtiges in Ihrem Leben versäumt zu haben; beurteilen das aber ganz unterschiedlich: Für ein Drittel (33%) gibt es Vieles, für 20% gibt es etwas, was noch nicht erlebt wurde und 14% mussten zwar einige Träume und Vorhaben aufgeben, sehen das aber als abgeschlossen und in Ordnung an. In jenem Drittel der Befragten die angeben Vieles in Ihrem Leben verpasst zu haben, finden sich verstärkt Befragte mit niedrigerer Bildung (ohne Matura: 38%) und jünger Befragte (bis 29 Jahre: 47%) wieder.
- 31% der WienerInnen gibt an nicht das Gefühl zu haben viel verpasst zu haben: 6% haben laut eigenen Angaben nichts verpasst und für 25% ist es zwar anders gekommen als geplant, aber man hat hier nicht das Gefühl etwas verpasst zu haben.

Lebensveränderungen im Alter:

- Knapp die Hälfte der befragten WienerInnen (48%) finden es gut, wenn jemand im mittleren Alter Lebensveränderungen vornimmt, wenn man alle Chancen nützt. Diese Befragten sind gegenüber solchen Lebensveränderungen im mittleren Alter also positiv eingestellt. Interessanterweise ist hier die betroffene Altersgruppe (30-49 Jahre) mit nur 36% vertreten. Unter jüngeren Befragten (bis 29 Jahre: 61%) und älteren Befragten (50 Jahre und älter: 53%) finden sich tendenziell mehr Personen mit dieser Meinung.
- 23% kann man als vorsichtige Befürworter solcher Lebensveränderungen sehen: sie finden es besser, etwas zu ändern statt darunter zu leiden, führen aber an, dass man sich dabei gut überlegen sollte, ob sich das Risiko, das eine solche Veränderung mit sich bringt, lohnt.
- Ein Viertel der Befragten ist ganz offen und gibt an, dass jeder das tun muss, was er für richtig hält. Sie es nun eine Lebensveränderung oder eben nicht.

Lebenskrisen:

- Wenn man die WienerInnen fragt, wann ihrer Meinung nach die meisten Lebenskrisen auftreten, geben 56% an, dass solche Krisen am häufigsten zwischen 40 und 49 Jahren auftauchen. Das spricht natürlich für den Begriff „Midlife Crisis“ - eine Krise in der „Mitte des Lebens“.
- 32% sehen solche Krisen am häufigsten bei Menschen die jünger sind als 40 Jahre und 12% bei Menschen die älter sind als 49 Jahre.

Gefühltes Alter:

- Die Wienerinnen und Wiener fühlen sich nicht alt. Insgesamt 48% der Befragten geben an sich zumindest „jung“ (11% „sehr jung“) zu fühlen. Weitere 48% schienen sich genauso „alt zu fühlen wie sie sind“: „nicht mehr jung, noch nicht alt“.
- „Alt“ bzw. „sehr alt“ fühlen sich insgesamt nur 4% der Befragten.

Maßnahmen um sich jung zu fühlen – die „Jungbrunnen“ der WienerInnen:

- Hier führt eindeutig der „Sport“: 40% der Wienerinnen und Wiener gibt an, Sport zu treiben / getrieben zu haben um sich jung zu fühlen. Sport scheint vor allem bei Männern (46%) und bei Befragten mit höherer Bildung (Matura und höher: 47%) verstärkt als „Jungmacher“ gesehen zu werden.
- Auf zweiter Position der beliebtesten „Jungbrunnen“ folgt das Styling: 28% der Befragten haben schon einmal Ihren Kleidungsstil oder ihre Frisur geändert um sich jung zu fühlen.
- An dritter Stelle steht hier „Etwas Neues gelernt“: 22% der Befragte gibt an eine Fremdsprache, eine Sportart oder ähnliches, der man vorher noch nicht mächtig war, gelernt zu haben, um sich jung zu fühlen.

Stichprobenbeschreibung

4.1 Stichprobenbeschreibung

Geschlecht

	Häufigkeit	Prozent
männlich	144	48,0
weiblich	156	52,0
Gesamt	300	100,0

Alter

	Häufigkeit	Prozent
14 - 19 Jahre	21	7,0
20 - 29 Jahre	66	22,0
30 - 39 Jahre	66	22,0
40 - 49 Jahre	72	24,0
50 - 59 Jahre	51	17,0
60 - 65 Jahre	24	8,0
Gesamt	300	100,0

Schulbildung

	Häufigkeit	Prozent
Volks-, Hauptschulabschluss (Pflichtschule)	57	19,0
Berufsschule/Lehre, Fach/Handelsschule (ohne Matura)	120	40,0
Matura (AHS/BHS)	63	21,0
Kurzstudium, College, FH (Fachhochschule)	30	10,0
Hochschule, Universität	30	10,0
Gesamt	300	100,0

Region

	Häufigkeit	Prozent
Bezirk 1, 4-9	35	11,8
Bezirk 2, 3, 20	42	14,0
Bezirk 15, 16, 17, 18, 19	53	17,5
Bezirk 12, 13, 14, 23	49	16,4
Bezirk 10, 11	38	12,7
Bezirk 21,22	45	14,9
Speckgürtel	38	12,7
Gesamt	300	100,0

5. Rückfragen/Kontakt

Studienleitung: Roland Führer
Tel: +43 (0)1 512 8900 0
Mobil: +43 (0) 676 940 39 45
Mail: roland.fuehrer@meinungsraum.at
Web: www.meinungsraum.at